

FREUEN SIE SICH
AUF IHRE ...



Liebe Leserinnen,
liebe Leser!

Wir möchten Sie neugierig machen auf Ihre Zeitung von morgen. Darin beschäftigen wir uns mit diesem Thema:

◆ **Unterwegs:** Unsere Straßen-Serie geht in die nächste Runde. Dieses Mal haben wir die Große-Perdekamp-Straße besucht.

◆ **Thema vermisst?** Wir haben ein wichtiges Thema in Recklinghausen übersehen? Sagen Sie es uns und wir gehen dem nach!

INFO Recklinghäuser Zeitung
Postfach 5757
45657 Recklinghausen
02361 - 1805-2414
rzedaktion@
medienhaus-bauer.de
www.recklinghaeuser-
zeitung.de

BEI UNS IM NETZ

Aktuelle Nachrichten aus Recklinghausen finden Sie rund um die Uhr bei uns im Internet unter www.24Vest.de. Heute außerdem dieses:



◆ **Video:** Fünf neue Stolpersteine an der Bochumer Straße gedenken der jüdischen Familie Markus, die 1942 deportiert und zum Großteil ermordet wurde.

INFO www.24Vest.de

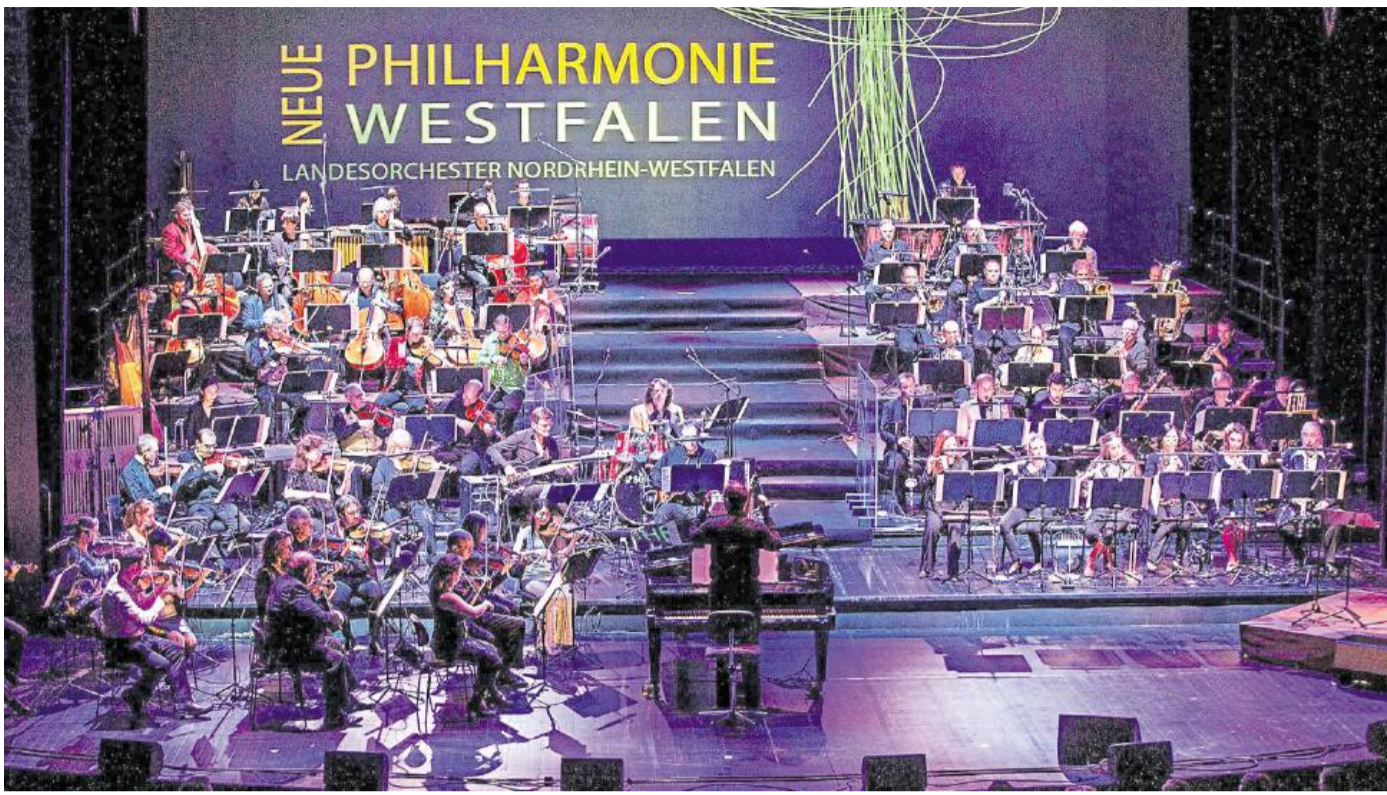
Sternwarte
freut sich auf
Interessierte

Nord. In der Westfälischen Sternwarte, Stadtgarten 6, stehen in den kommenden Tagen zwei Veranstaltungen auf dem Programm.

Den Anfang macht „Sterne, Planeten & Co“. Bei dem Angebot am Freitag, 26. Juni, um 16 Uhr kommen junge Teilnehmer ab sechs Jahren auf ihre Kosten. Ausgehend vom aktuellen Sternenhimmel gibt Marianne Lagener eine kleine Anweisung, wie man sich bei den ganzen Sternen im Himmel zurechtfinden kann. Außerdem lernen die Teilnehmer das Sonnensystem etwas näher kennen: Sie riskieren einen Blick auf die Sonne, die Planeten, Kometen und finden heraus, wie Sternschnuppen entstehen.

Weiter geht es ebenfalls am Freitag, 26. Juni, dann aber um 19.30 Uhr mit „Weißt Du, wie die Sterne stehen?“ Dieser Vortrag zum Mitmachen richtet sich an alle, die fasziniert sind von den vielen leuchtenden Punkten am Himmel. Aber was sind Sterne eigentlich, wie fasst man sie zu Sternbildern zusammen? Wie funktioniert eine drehbare Sternkarte und was ist eigentlich die Milchstraße? Wieso bewegen sich einige Lichter langsam und einige rasend schnell? Diese und andere Fragen spielen in dem Vortrag von Dr. Tom Fliege eine Rolle. Die Teilnehmer nehmen während der Veranstaltung selbst eine Himmelskarte in die Hand.

Bis auf Weiteres finden alle Programmpunkte im neuen Hörsaal im Erweiterungsbau der Sternwarte statt. Veranstaltungen im Planetarium sind weiterhin nicht möglich. Da den Teilnehmern im neuen Hörsaal im Erweiterungsbau nur ein begrenztes Platzangebot zur Verfügung steht, wird um Reservierung gebeten. Diese ist unter ☎ 231 34 möglich.



Ein solches Bild von einem NPW-Konzert in großer Besetzung wird es vorerst nicht geben. Der in der Corona-Schutzverordnung geforderte Zwei-Meter-Abstand zwischen den Musikern hat zuletzt alle Planungen zunichtegemacht. —FOTO: NPW

NPW bringt Musik in die „Gute Stube“

ALTSTADT. Die Profis des Landesorchesters spielen am Freitag und Samstag in kleinen Ensembles vor Buchhandlungen, in Kneipen und Biergärten.

Von Tina Brambrink

Es war ausgerechnet Beethovens „Schicksals-sinfonie“, die die Neue Philharmonie Westfalen (NPW) am 11. März beim letzten Live-Konzert vorm Corona-Shutdown gespielt hat. Dass das Schicksal es nicht gut mit den Musikern des Landesorchesters und ihren Fans meinte, wissen wir inzwischen. Alle Konzerte wurden abgesagt, auch die Proben im Depot durften nicht stattfinden. Mit Videokonzerten und fast 30 Mini-Konzerten in Altenheimen der Trägerstädte hat das Orchester die Corona-Zwangspause in den vergangenen Wochen überbrückt. Zuletzt keimte neue Hoffnung auf größere Live-Auftritte auf. Dann die Enttäuschung: Die Zwei-Meter-Abstandsregel auf

der Bühne ließ auch das für Samstag geplante Konzert der NPW im Autokino auf dem Saatbruch platzen. NPW-Schlagzeuger Alexander Bock hatte eine andere Idee: Bevor sich die Musikerinnen und Musiker ab Montag in die Orchesterferien verabschieden, wollen sie die Musik noch einmal in die „Gute Stube“ bringen. Am Freitag und Samstag, 26. und 27. Juni, treten 26 Profis in kleinen Ensemble-Besetzungen vor Buchhandlungen, in Kneipen oder Biergärten auf. Mal ganz klassisch mit Beethoven & Co.; mal swingt und jazzt es in den Gassen der Altstadt; aber auch wer Klezmer, Barockes oder Rockiges mag, kommt auf seine Kosten. „Wenn man so will, hat das Corona-Virus uns die Renaissance der Caféhäuser-Musik beschert“, sagt NPW-Pressereferent

Mark Mefst. Er persönlich freute sich auf seinen Auftritt mit dem Nodelman-Quartett im Restaurantgarten der Engelsburg. „Der Ritter-saal ist dort die Regenalternative, obwohl wir natürlich auf trockenes Wetter hoffen“, sagt NPW-Marketing-Fachfrau Lioba Krause. Auch Generalmusikdirektor Prof. Rasmus Baumann ist begeistert: „Auf diese Weise wollen wir ein musikalisches Zeichen setzen: Wir sind noch da!“ Sein Orchester werde im Herbst spielen. Punkt. Und zur Not werde er sich selbst auf die Bühne stellen und singen. Ja, die Nerven hätten in den vergangenen Wochen oft blank gelegen, gesteht Rasmus Baumann. Kaum hatte das Team Auftritte nach den aktuellen Corona-Schutzverordnungen geplant, flatterten neue Auf-

lagen ins Haus „und unsere Konzepte wanderten in die Tonne“. Auch das beliebte Open-Air-Konzert auf dem Altstadtmarkt im August ist längst abgesagt. Gleichwohl bleibt Rasmus Baumann zuversichtlich: Der 46-jährige Dirigent setzt große Hoffnungen in die neue Saison; auch wenn die ersten Konzerte vielleicht in kleineren Besetzungen über die Bühne gehen. Noch ist alles offen. Aber für den Generalmusikdirektor steht fest: „Kein Online-Konzert kann die einzigartige nonverbale Interaktion zwischen Publikum und Orchester beim Live-Auftritt ersetzen. Er hoffe, dass die Zuschauer nach der Sommerpause Mut, Motivation und Vertrauen haben, die Konzerte der Neuen Philharmonie Westfalen zu besuchen.“

INFO

Hier spielen NPW-Musiker je 30 Minuten:

- Freitag, 26. Juni:**
- 16 Uhr, Buchhandlung Winkelmann, Steinstraße 2-4, Guérin/Klein „Beethoven, Bach, Mozart für Flöte und Oboe“
 - 17 Uhr, Buchhandlung Winkelmann, Götde/Keym-ling „Cello-Duette“
 - 18 Uhr, Café Eckstein, Münsterstraße 17-19, Bock/Willmann „Tricks und Trömmelchen“
 - 19 Uhr, Parkhotel Engelsburg, Augustinussenstraße 10, Restaurantgarten, Celloquartett Drake, Keym-ling, de Witt, Lhuissier, „Cellikatessen“
 - 19 Uhr, Café Eckstein, Da-

- nek/Mun, „Querflötenzau-ber“
 - 20 Uhr, Suberg's bei Boente, Augustinussenstraße 4, Streichquartett Hampel, Borsche, Kosinski, Froissart, „Von Barock bis Rock“
 - 21 Uhr, Parkhotel Engelsburg, Restaurantgarten, „Cellikatessen“ (siehe oben)
 - 21 Uhr Café Eckstein, Bock/Willmann, „Tango und volle Dröhnung“
- Samstag, 27. Juni**
- 11 Uhr, Buchhandlung Winkelmann, Borsche/Bozzetti, „Zauberhafte Geigenklänge“
 - 13.30 Uhr, Buchhandlung Winkelmann, Daub/Drake, „Kostbarkeiten der Salonmu-sik“
 - 18 Uhr, Suberg's bei Boente, Borsche/Bozzetti/Is-serlis/Lhuissier „Holly-wood meets Broadway“, Streichquartett mal anders
 - 19 Uhr, Parkhotel Engelsburg, Restaurantgarten, Nodelman-Quartett: Nodelman/Floris/Kosinski/Mefst/„Von Beethoven bis Klezmer“
 - 19 Uhr, Café Eckstein, Müller/Polansky/Scholl-meyer „Jazz standards“
 - 19 Uhr, „Becky's im Kolpinghaus, Herzogswall 38, Göller/Goemans „Duke Ellington in concert“
 - 20 Uhr, Suberg's bei Boente, „Hollywood meets Broadway“ (s. o.)
 - 21 Uhr, Café Eckstein, „Jazz Standards“ (s.o.)



Hofft in der neuen Saison auf Mut, Motivation und Vertrauen der Zuschauer: GMD Prof. Rasmus Baumann. —FOTO: KLEINE

Maskenspende für die Lebenshilfe

Unternehmer Ralf Kramer überreicht Mund-Nasen-Schutz.

Recklinghausen. Ralf Kramer überreichte 2000 Mund-Nase-Schutzmasken vor seinem Supermarkt am Oerweg an die „Lebenshilfe Mitte Vest“. „Bei uns wird Infektionsschutz natürlich großgeschrieben. Gerade in unseren Wohnstätten und ambulanten Diensten haben wir tatsächlich einen enormen Bedarf an Masken“, berichtete Lebenshilfe-Geschäftsführer Stefan Wilms-Kuballa. Die Lebenshilfe Mitte-Vest gehört zu den aktiven Sozialverbänden in der Stadt. Sie unterhält nicht nur eine Reihe von Wohnstätten und Wohngruppen, sondern ist auch mit einem umfangreichen Beratungsangebot vertreten und betreibt eine aktive Netzwerkarbeit. Bürgermeister Christoph Tesche spielte Vermittler zwischen dem Unternehmer und der „Lebenshilfe Mitte Vest.“ Ralf Kramer hatte sich an das Stadtoberhaupt gewandt und gefragt, welche Organisationen Masken gebrauchen könnten. Über den Fachbereich Soziales und Wohnen entstand am Ende der Kontakt zur Lebenshilfe. Die Anfrage von der Stadt sei gerade richtig gekommen, denn die Masken wurden schon knapp, freute sich Stefan Wilms-Kuballa. Bei der Spendenübergabe lobte der Bürgermeister das Engagement von Ralf Kramer. Christoph Tesche: „Die Familie Kramer ist seit Jahren bekannt dafür, dass sie sich immer wieder für soziale Zwecke in der Stadt engagiert. Das ist in dieser Regelmäßigkeit keineswegs selbstverständlich und verdient Respekt.“



Stefan Wilms-Kuballa nahm von Ralf Kramer 2000 Schutzmasken entgegen. Die Spende hatte Christoph Tesche (hintere Reihe, v.r.) vermittelt. Begleitet wurde Stefan Wilms-Kuballa von Vertretern der Lebenshilfe. —FOTO: STADT RE

Eine Vorliebe für Sauerbraten

Hier kommen Recklinghäuser zu Wort: Dr. Walter Pohle.

Recklinghausen. Worauf kann man als Recklinghäuser stolz sein? Welcher Ort ist für Sie der schönste in der Stadt? Was ist verbesserungswürdig? Heute beantwortet Dr. Walter Pohle, Vorsitzender des gemeinnützigen Trägervereins des Kinder- und Jugendtreffs „WiLmA“ in Süd, die zehn Fragen.



Engagiert sich für Kinder und Jugendliche: Dr. Walter Pohle. —FOTO: GUTZEIT

- ? Worauf kann man als Recklinghäuser stolz sein?
- ! Stolz bin ich auf die schöne Innenstadt und das kulturelle Angebot der Region.
- ? Was ist für Sie der höchste kulinarische Genuss?
- ! Der rheinische Sauerbraten ist für mich ein Genuss.
- ? Ihr Lieblingsplatz in Recklinghausen?
- ! Die Biergärten der Innenstadt sind ein beliebter Treffpunkt.
- ? Was war Ihre erste Schallplatte/CD?
- ! „Let it be“ war eine meiner ersten Schallplatten.
- ? Welches Konzert/welche Veranstaltung haben Sie zuletzt besucht?
- ! Ich hatte das große Vergnügen, dem Schulorchester der Beethoven-Gedenkfeier zu lauschen, in dem meine Enkelin mitspielte. Das war eine großartige Veranstaltung.
- ? Mit wem würden Sie gerne einmal für einen Tag das Leben tauschen?
- ! Viele Berufe sind interessant, aber tauschen wür-



Zehn Fragen an ...

Heute:
Dr. Walter Pohle

- de ich nicht.
- ? Was war Ihre schönste Urlaubsreise?
- ! Mit einem umgebauten VW-Bulli drei Monate lang durch Norwegen, Finnland und Schweden war eine Traumreise.
- ? Was ist für Sie der angenehmste Zeitvertrieb?
- ! Ich unternehme gerne Radtouren.
- ? Was ist in Recklinghausen verbesserungswürdig?
- ! Wir benötigen sichere Radwege in der Stadt.
- ? Welchen heimlichen Traum hegen Sie schon seit Längerem?
- ! Eine Rundreise durch Amerika in der Nach-Trumpf-Zeit.

Theaterspiel wird zum Hörstück

Das Projekt „angekommen in deiner Stadt“ entwickelt eigene Podcasts.

Recklinghausen. (tib) Im Rahmen des Projektes „angekommen in deiner Stadt – Kreis Recklinghausen“ besprechen und inszenieren Jugendliche Themen, die sie in der neuen Heimat bewegen. Schon seit Ende Mai gibt es einen wöchentlichen Podcast mit neuen Episoden. Er ist unter dem Namen „RIFF-Podcast“ zu finden: bei Spotify, Deezer, iTunes und Google Podcast. „RIFF“ steht dabei für „Recklinghausen, Integration, Freizeit, Förderung“.

In den Episoden sprechen die jungen Erwachsenen mit dem Recklinghäuser Künstler Andries Heuts online über alltägliche Themen, die sie bewegen: Es geht um das Familienleben, den Lieblingssport oder wichtige Vorbilder.

Anfang dieser Woche ist ein zusätzlicher Podcast unter dem Namen „RIFF-Theater“ online gegangen. Dahinter verbirgt sich ein Theater-/Hörstück, das wir schon im Rahmen unserer Serie über die Recklinghäuser Theaterszene vorgestellt haben. Thematisiert werden das Ankommen und das Leben in einer Stadt, am Beispiel Recklinghausen. Es trägt den Namen „Hayat – Leben“.

Sechs Mädchen im Alter von 15 bis 19 Jahren haben seit Januar mit der Regisseurin und Autorin Ines Habich im Rahmen des Projekts ein Theaterstück über das Ankommen entwickelt. Alle sind nach ihrer Flucht aus der Heimat noch damit beschäftigt, sich in der Festspielstadt zu orientieren.

Bedingt durch das Coronavirus mussten die Proben ab April in den virtuellen Raum verlegt werden. Auch die geplante Präsentation der Ar-



Regisseurin und Autorin Ines Habich. —FOTO: GWIAZDA

beit im Rahmen des „SchultheaterVESTivals“ im Theater Marl konnte nicht stattfinden.

Inzwischen ist aus dem Theaterstück ein „Hörstück“ geworden. Die Texte wurden in Videokonferenzen weiterentwickelt und geprobt. Die Spielerinnen haben Aufnahmen und Sprachnachrichten aus den jeweils eigenen vier Wänden gesendet, die von Ines Habich anschließend zusammenmontiert wurden. „Dies ist hörbar und gewollt und erzeugt mitunter eine sehr spezielle Nähe zu den jeweiligen Sprecherinnen“, erklärt die Regisseurin.

Das Intro des Hörstückes bildet den Auftakt zu einer kleinen Reihe, in deren Folge auch die weiteren neun Szenen des Stückes hörbar sein werden. Seine Premiere feierte „Hayat – Leben“ im Rahmen des zehnjährigen Jubiläums des Regionalen Bildungnetzwerkes.

INFO Infos zum Projekt „angekommen in deiner Stadt – Kreis RE“: ☎ 106 31 45